

Steinhofstraße hat der Ottakringer Brauherr Kuffner den Kuppelbau einer Sternwarte hingesezt. Der für das westliche Wien charakteristische Kranz von im Grünen gelegenen Wohlfahrtsanstalten setzt sich nördlich bis auf den Boden des XVI. Bezirkes fort, wo nahe der ausgedehnten Anlage des Steinhofes (siehe XIII. Bezirk) sich das Wilhelminen-, das Kaiser-Franz-Josef-Kinderspital und die Lupusheilstätte erheben.

b) Die erhaltenswerten Denkmale des XVI. Bezirkes (Ottakring).

1. Bezirksteil: Neulerchenfeld.

Abelegasse.

Nr. 1 (II) = Friedrich-Kaiser-Gasse Nr. 2 = Lindauergasse Nr. 12.

Brunnengasse.

Nr. 48 (III) = Neulerchenfelderstraße Nr. 23.

Nr. 50 (IV) = Neulerchenfelderstraße Nr. 22. Eines der besten Häuser des Bezirkes.

Friedmanngasse.

Austriabrunnen (I). Errichtet 1888 von der damaligen Gemeinde Ottakring zum 40jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef I. an der Ecke der Neulerchenfelderstraße.

Friedrich-Kaiser-Gasse.

Nr. 2 (II) = Abelegasse Nr. 1.

Gaullachergasse.

Nr. 29 (II).

Nr. 31 (III).

Nr. 33 (III) „Zur Arche Noah“.

Eine hübsche erhaltenswerte Gruppe, typisch für das Aussehen des alten Neulerchenfeld.

Auf dem Plane sind Nr. 12, 14 (II) gelb nachzutragen.

Grundsteingasse.

Eine an schönen architektonischen Details verhältnismäßig reiche Straße.

Nr. 2 (II) = Lerchenfeldergürtel Nr. 43 „Zum goldenen Fassel“ mit Hauswahrzeichen an der Straßenecke.

Nr. 10 (IV). Eines der reizendsten Häuschen der theresianischen Zeit in den Vororten (Ö. K. II, 214f.). Leider durch das neue hohe Nachbarhaus Nr. 8 in seiner Wirkung schon stark geschädigt.

Nr. 21 (II) (Ö. K. II, 215).

Nr. 48 (III) = Kirchstetterngasse Nr. 55. Auch das Wirtszeichen (Grüner Kranz) ist zu erhalten (Ö. K. II, 215).

Nr. 52 (II). Empirehaus mit hübschen Reliefs.

Nr. 54 (III).

Nr. 58 (II).

Aus dieser Gasse sind während der letzten zehn Jahre viele erhaltenswerte Häuser verschwunden, von denen wohl der Umbau des Hauses Nr. 38 (IV), eines Musterbeispiels eines theresianischen Vorstadthäuschens (vgl. Fig. 67), am meisten zu beklagen ist.

Nr. 35 (II) wurde 1915 umgebaut, ist also jetzt weiß zu bezeichnen.

Hofferplatz.

Kaiser-Josefs-Denkmal. Errichtet 1786 (III). Von der Neulerchenfelderstraße hierher versetzt (Ö. K. II, 214). Erhaltung der Gartenanlagen.

Kirchstetterngasse.

Nr. 55 (III) mit Rücksicht auf die benachbarte Kirche.

Nr. 57 (IV). Kirche und Mesnerhaus (siehe Neulerchenfelderstraße).

Nr. 59 (II) = Neulerchenfelderstraße Nr. 46.

Koflerpark.

Erhaltung der Gartenanlagen.



Fig. 67 Grundsteingasse Nr. 38
Theresianisches Vorstadthaus. Schmiedeisernes Wirtszeichen
(Bereits abgebrochen)

Lerchenfeldergürtel.

Erhaltung der Gartenanlagen.

Nr. 43 (II), siehe Grundsteingasse Nr. 2.

Nr. 51 (III) = Neulerchenfelderstraße Nr. 1 „Zum goldenen Pelikan“ (Ö. K. II, 215). Hauswahrzeichen an der Straßenecke.

Nr. 57 (I). Garten des k. u. k. Filialinvalidenhauses.

Neulerchenfelderstraße.

Besitzen die alten einstöckigen Häuschen der Straße auch nur bescheidenen Kunstwert, so sind sie doch nicht arm an hübschen architektonischen Einzelheiten und fügen sich hie und da noch zu ansprechenden Straßenbildern zusammen.

Nr. 1 (III) = Lerchenfeldergürtel Nr. 51, siehe dort.

Nr. 7 (III).

Nr. 23 (III) = Brunnengasse Nr. 48.

Ist auf dem Plane VIII grün nachzutragen.

Gedenktafel für den Armenvater und Gemeinderat Franz Seidel am Hause Nr. 25 (I).

Nr. 31 (II).

Nr. 33 (IV). Bemerkenswert durch den über das Haustor vorspringenden Erkerbau.

Neulerchenfelder Pfarrkirche „Zur schmerzhaften Mutter Gottes“ (IV) (Ö. K. II, 209 ff.).

Nr. 47 (III).

Nr. 49 (III).

Nr. 67 (II). Empirehaus.

Nr. 10 (II).

Nr. 12 (III) „Zum weißen Rössel“. Ist auf dem Plane grün zu bezeichnen.

Nr. 20 (II).

Nr. 22 (IV) = Brunnengasse Nr. 50. Mit Stuckfigur des hl. Florian. (Ö. K. II, 215) „Zur blauen Kugel“.

Nr. 28 (III).

Nr. 30 (II). An sich unbedeutend, mit Rücksicht auf die Gesamterscheinung der Gruppe Nr. 28—36 aber erhaltenswert.

Nr. 32 (II).

Nr. 34 (IV) (Ö. K. II, 215 f.).

Nr. 36 (II). Hübsche Puttenreliefs (Ö. K. II, 215).

Nr. 46 (II) = Kirchstetterngasse Nr. 59.

Nr. 48 (III) „Zum goldenen Schlüssel“.

Nr. 50 (II).

Nr. 68 (III) = Reinhartgasse Nr. 17 (Ö. K. II, 215).

Reinhartgasse.

Nr. 17 (III) = Neulerchenfelderstraße Nr. 68.

Yppenplatz.

Erhaltung der Gartenanlagen.

2. Bezirksteil: Ottakring.

Anzengruberplatz.

Schottenhof (IV), Park, die Pappeln an der Parkmauer sind für das Ortsbild wesentlich, siehe Ottakringerstraße Nr. 242.

Erhaltung der öffentlichen Parkanlagen.

Erdbrustgasse.

Alte Bäume am Bachgerinne.

Fünf Pappeln an der Nordwestmauer des Schottenhofes. Für das Ortsbild wesentlich.

Die Vorgärten der rechten Häuserzeile sind zu erhalten.

Flötzersteig.

Denkmal der „Opferwilligkeit“ (I) im Vorgarten des k. k. Wilhelminenspitals. Erhaltung der Gartenanlagen beim Spital.

Galizinberg, siehe auch Savoyenstraße.

Der den Berg bedeckende, großenteils aus Eichen bestehende Laubwald ist unter Schutz zu stellen. Große Teile desselben gehören zum Parke des erzherzoglichen Schlosses Wilhelminenberg. In diesem Parke:

Klassizistischer Rundtempel (II).

Galizinstraße.

Der Charakter der Villenstraße und die Ausblicke von ihr auf Wien sind zu erhalten.

Habsburgplatz.

Erhaltung der Gartenanlagen.

Johann-Nepomuk-Berger-Platz.

Immakulatastatue (IV), erneuert 1906 (Ö. K. II, 223). Die Gartenanlage ist zu erhalten.

Kollburggasse.

Erhaltung des Charakters der Garten- und Villenstraße.

Liebhardstalstraße.

Erhaltung des Charakters der Gartenstraße. Das gleiche gilt von den Nebengassen.

Die Gärten, insbesondere bei Nr. 42 und 52, sind zu schützen, ebenso die öffentlichen Gartenanlagen bei der Katharinenruhe.

Montléartstraße.

Erhaltung der Allee.

Ortliebasse.

Nr. 15 (II) = Ottakringerstraße Nr. 107; einfache, aber ebenmäßige Fassade. Durch Plakate verunstaltet.

Ottakringerstraße.

Siehe auch XVII. Bezirk, zu welchem im unteren Teil die rechte Straßenseite gehört.

Nr. 49 (II). Hübsches Giebelhaus.

Nr. 107 (II) = Ortliebasse Nr. 15, siehe dort.

Nr. 125 (II), einfach, aber mit guten Maßen.

Nr. 173, 175, 177 (II).

Nr. 187 (II).

Nr. 205 (II) mit Garten „Zum König von Ungarn“. Das ehemalige Gemeindegasthaus.

Pfarrkirche „Zur Erhöhung des Kreuzes“ und „Zu den Heiligen Lambert und Wolfgang“ (I).

Nr. 215, 217 (mit Heurigenschenkenzeichen, hübscher weinbewachsener Hof), **219, 221, 223** (Ü). Für das Straßenbild ist auch die Erhaltung des Vorgärtchens beim Hause **Nr. 225** (I) wichtig.

Die genannte gekrümmte Häuserzeile bildet mit der gegenüberliegenden, für das Straßendorf so charakteristischen, gestaffelten Zeile von teilweise schon vorstädtischen Giebelhäusern:

Nr. 220 (I) mit Vorgarten,

Nr. 222 (D),

Nr. 224 (D), Heurigenschank „Zur Zehnermarie“,

Nr. 226 (D)

ein hübsches Straßenbild aus dem alten Weinhauerdorf Ottakring (siehe Fig. 28, S. 34).

Ferner sind zur Rechten erhaltenswert:

Nr. 230 (II und Ü). Hübscher Hof mit Taubenschlag.

Nr. 234 (D).

Nr. 242 (IV) = Sandleitengasse Nr. 1. Schottenhof mit schönem Park. In diesem ein Rokokolusthaus, ein Weiher und prächtige Pappeln, sowie Büste des Schottenabtes Bruno Pointner.

Nr. 246 (Ü) mit Vorgarten und in diesem in einer Nische Statue des hl. Johannes v. Nepomuk (III). Hübsches Straßenbild.

Dreifaltigkeitssäule (IV) in der Gartenanlage an der Einmündung der Thaliastraße mit der Inschrift:

*Dein Creutz undt Todt
Herr Jesu Christ Mein
Trost Undt Ewiges
Leben Ist J. S.
1698.*

Stand früher auf der Höhe des Flötzersteiges (vgl. Ö. K. II, 223).

Im unteren Teile des ehemaligen Dorfes sind ferner erhaltenswert:

Nr. 190, 192, 194 (Ü).

Nr. 204 (Ü). In der Toreinfahrt eine barocke Kartusche, aus der alten Pfarrkirche stammend (Ö. K. II, 218, 223).

Nr. 206 (Ü).

Nr. 208 (Ü). Hier wird die Alt-Ottakringer Weinbauerkrone aufbewahrt.

Nr. 210 (Ü).

Das Haus Nr. 101 (III) mit einem hübschen Hof wurde vor einigen Jahren abgebrochen. Die in der Ö. K. II, 217 abgebildete und beschriebene Pfarrkirche „Zur Erhöhung des Kreuzes“ und „Zu den Heiligen Lambert und Wolfgang“ ist dem heutigen Neubau gewichen. Ein Teil der Inneneinrichtung wurde übernommen.

Paulinensteig.

Dieser aussichtsreiche, durch die letzten Ottakringer Weinriede führende Fußsteig ist wie diese von der weiteren Verbauung zu schützen. Von der Erhaltung des Ottakringer Weinbaues ist ja auch die Erhaltung der Ottakringer Weinbauerhäuser abhängig, siehe Ottakringerstraße.

Pelzer Rennweg.

Dieser vom Satzberg zum Heuberg laufende Kammweg führt über schöne Waldwiesen (Vogeltenn- und Kreuzzeichenwiese) und durch prächtigen Laubwald, die vor jeder Verbauung geschützt werden sollten. Die einen schönen Rundblick gewährende Kaiserjubiläumswarte auf der Vogeltennwiese ist zu erhalten.

Richard-Wagner-Platz.

Gartenanlage und Monumentalbrunnen (I).

Sandleitengasse.

Nr. 1 (IV). Schottenhof, siehe Ottakringerstraße Nr. 242.

„**Das rote Kreuz**“, siehe Wilhelminenstraße.

Savoyenstraße.

Eine prächtige Waldstraße, mitten durch den ausgedehnten Park- und Waldbesitz des dem Erzherzog Leopold Salvator gehörigen Schlosses Wilhelminenberg führend. Die Drahtgitter zu beiden Seiten gewähren freien Einblick in die schönen alten Baumbestände.

Schloß Wilhelminenberg (I). Ein von Erzherzog Rainer errichteter Umbau des fürstlich Montléartschen Schlosses (II). Das weithin über die Stadt blickende Schloß bildet eine Zierde der Landschaft. Für seinen monumentalen Eindruck ist die Erhaltung der vor der Südfront gelegenen großen Wiesenflächen und der darunter befindlichen Weinriede (siehe auch Paulinensteig) wesentlich.

Grabkapelle des Fürsten Moritz und der Fürstin Wilhelmine von Montléart (I), der früheren Besitzer des Schloßgutes.

Klassizistischer Rundtempel (II), siehe Galizinberg.

Unter den erhaltenswerten Landschaftsbildern des Parkes sind besonders hervorzuheben die Gruppen alter Eichen an der Nordseite des Schlosses sowie die Schwarzföhrenggruppen nächst der Meierei Predigtstuhl und an den Teichen nördlich der Savoyenstraße.

Starchantgasse.

Erhaltung des Charakters der Garten- und Villenstraße. Das gleiche gilt für die Nebengassen.

Stephanieplatz.

„**Das weiße Kreuz**“, Steinkreuz am einstigen Ostausgang des Dorfes Ottakring, jetzt in der zu erhaltenden Gartenanlage vor der Pfarrkirche zur hl. Familie an der Ecke der Wattgasse und Ottakringerstraße (IV, aber 1906 ganz erneuert) (Ö. K. II, 223).

Pfarrkirche zur hl. Familie (I).

Steinhofstraße.

Eine der aussichtsreichsten Höhenstraßen Wiens mit schönen Blicken auf den Westen der Stadt, den südlichen Wiener Wald, die Voralpen und den Schneeberg. Die obere Grenze der Verbauung ist so festzulegen, daß der Genuß dieser Landschaftsbilder unbeeinträchtigt bleibt.

Die gärtnerische Anlage um den Ruhe- und Aussichtsplatz am Waldeingang ist zu schützen.

Stillfriedplatz.

Erhaltung der Gartenanlage.

Wattgasse.

Steinkreuz, siehe Stephanieplatz.

Wernhardtstraße.

An der Ecke des Flötzersteiges:

Mariensäule (V) mit der Inschrift:

*Gott und der unbesiegten Jungfrau
Maria ist diese
Säule zu Ehren
aufgerichtet worden
1607.*

Die innerhalb der Geleiseschleife der elektrischen Straßenbahn wenig günstig aufgestellte Säule verdient, wenn sich kein besserer Platz findet, wenigstens mit einer kleinen Gartenanlage umgeben zu werden.

Wilhelminenstraße.

An der Ecke der Sandleitengasse: „**Das rote Kreuz**“. Holzkreuz mit der Figur des gekreuzigten Heilands. 1679 bereits erwähnt, in seiner heutigen Gestalt erneuert.

Der Charakter der Straße als einer Villen- und Gartenstraße ist zu erhalten und bei loser Verbauung auf die Schonung der schönen Durchblicke auf Stadt und Landschaft Rücksicht zu nehmen. Insbesondere gilt dies von der Aussicht von der auf der Höhe der Straße gelegenen Gartenterrasse der Meierei Predigtstuhl.